

müssen wir umständlicher seyn, um den Mißverständnissen zu entgehen, welche, wie es scheint, schon bei den Alten hierwegen herrschten. Nach Plinius (34, 3.) war die Meinung und Sage, daß bei der Zerstörung von Corinth durch Memmius (Ol. 158. und von Rom 608.) bei dem Zusammenschmelzen der edeln und unedeln Metalle neue Erze entstanden wären, welche man des Ortes wegen, wo dies stattfand, Corinthische Erze nannte. Hierin unterschied man drei Gattungen: erstlich die weiße, die sich durch ihren Glanz dem Silber näherte, indem die Hauptmasse aus Silber bestand; die andere war die, wo die gelbliche Farbe des Goldes vorstach, und die dritte zeigte eine Mischung aller Metalle zu ähnlichen Theilen. Von diesen drei Metallgattungen verfertigte man aber keine Bildwerke, sondern sie dienten einzig für Gefäße, Tafelgeräthschaften, für Leuchter, Lampen und anderes Geschirr, worauf die Eleganten Roms (*elegantiores isti*) einen großen Werth legten.

Aber es gab lange vor der Zerstörung von Corinth ein statuarisches Erz, welches von der Stadt die Benennung führte, und in der schönsten Zeit der Kunst vorzugsweise gebraucht worden zu seyn scheint. Wann es aufkam, und welcher Künstler es zuerst gebrauchte, ist nicht bekannt. Inz dessen scheint es das jüngere der drei statuarischen Erze zu seyn, und erst nach dem Delischen und Aeginetischen Gebrauch und Ansehen erhalten zu haben. Wahrscheinlich kannten es Phidias, Polycleetus und Myron noch nicht. So viel sehen wir, daß es vor Alexander im Gange war. Dieser König führte auf seinen Feldzügen einige Statuen aus Corinthischem Erze mit sich zur Stützung seines Zeltes. Diese kamen später nach Rom, wovon zwei vor dem Tempel des Mars ultor, und zwei vor der Regia geweiht wurden. Auch Nero schleppte auf seinen Reisen die Statue einer Amazone mit sich (Plin. 34, 18.), die Strongylion hieß, und der Schönheit der Kniee wegen den Beinamen Eucnemos hatte. Dieses Werk war aber von Silanion, der in der 114. Ol. mit Hysippus blühte (Plin. 34, 19. u. ib. p. 21.). Auch M. Brutus besaß von demselben Meister die Statue eines